

Denkmal

Plätze des Gedenkens

Die vom Bildhauer Calandrelli geschaffene Büste von Johann Heinrich August Duncker stand ehemals in der Nähe seiner Wirkungsstätte auf dem Kirchplatz. Diesen Ort hatte sie im Jahre 1885 erhalten, In der Nähe seiner ehemaligen Wirkungsstätte konnten die Besucher und Verehrer sein bronzenes Antlitz bestaunen. Vierzig Jahre später erfolgte der Umzug auf eine Grünfläche gegenüber des Kreishauses. Gleich auf der Linken Seite gegenüber des ehemaligen Offizierskasinos. Heute ist dort ein größerer freier Fleck zwischen stolzen Eichen auf der linken Seite in der Bahnhofstraße. Der saubere und mit vielen Blumen bepflanzte Platz vor dem Kreishaus erhielt daraufhin den Namen Dunckerplatz und sollte für einige Jahre diese Ehrung nutzen dürfen. Um 1933 wurde das Duncker- Denkmal vor dem Hauptbahnhof positioniert und J. H. A. Duncker konnte die anreisenden Geschäftsund Fachleute der optischen Industrie „persönlich“ begrüßen. Würden die Besucher den Ebert-Ring entlang gehen, träfen sie auf den heutigen Karl-Marx-Platz. Ursprünglich hieß er Busch-Platz zum Gedenken an Emil Busch. Emil Busch war der Enkel von J. H. A. Duncker und sein Nachfolger. Durch unermüdlichen Einsatz entwickelte dieser die Produktion von der Manufaktur zur industriellen Fertigung optischer Waren und Geräte.

Quelle: PreußenSpiegel vom 04.03.2007

Autor: Dain Czeszak